

Referenten

PD Dr. Günther Bergmann, Ltd. Oberarzt Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Christophsbad Göppingen, ehem. Ltd. Ärztl. Dir. der Universitätsklinik Graz und Göttingen

Prof. Dr. Manfred Cierpka, Ärztl. Dir. Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinik Heidelberg

Prof. Dr. Wolfgang Eich, Leiter der Sektion Integrierte Psychosomatik Heidelberg, Ärztl. Dir. Acura-Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Baden-Baden

Prof. Dr. Peter Hahn, Ehem. Ärztl. Dir. Innere Medizin II (Allgemeine Klinische und Psychosomatische Medizin), Universitätsklinik Heidelberg

Prof. Dr. Peter Henningsen, Ärztl. Dir. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Dekan der Medizinischen Fakultät, Technische Universität München

Prof. Dr. Wolfgang Herzog, Ärztl. Dir. Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Geschäftsf. Dir. des Zentrums für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinik Heidelberg

PD Dr. Jana Jünger, Oberärztin und Lehrkordinatorin, Medizinische Klinik des Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Wolfgang Kämmerer, Ehem. Chefarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin, Henriettenstift, Hannover

Prof. Dr. Wolfgang Kübler, Ehem. Ärztl. Dir. Innere Medizin III (Kardiologie, Angiologie und Pneumologie) und Vorsitzender des Klinikumsvorstandes der Universitätsklinik Heidelberg

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Bernd Löwe, Ärztl. Dir. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg und der Schön-Klinik Hamburg Eilbek

Prof. Dr. Christoph Mundt, Ehem. Ärztl. Dir. Allgemeine Psychiatrie und Vorsitzender des Zentrums für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinik Heidelberg

Prof. Dr. Ernst Petzold, Ehem. Ärztl. Dir. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, RWTH Aachen

Prof. Dr. Franz Resch, Ärztl. Dir. Kinder- und Jugendpsychiatrie, Studiendekan der Medizinischen Fakultät Heidelberg

Prof. Dr. Antonius Schneider, Ärztl. Direktor Allgemeinmedizin, Technische Universität München

Dr. Dipl. Psych. Michael Schwab, Geschäftsf. Oberarzt Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Universitätsklinik Heidelberg

Prof. Dr. Jochen Senges, Ehem. Direktor des Herzzentrums am Klinikum der Stadt Ludwigshafen

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Rolf Verres, Ärztl. Dir. Medizinische Psychologie, Zentrum für Psychosoziale Medizin der Universitätsklinik Heidelberg

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Ziegler, Ehem. Ärztl. Dir. Innere Medizin I (Endokrinologie und Stoffwechsel) des Universitätsklinikums Heidelberg

Prof. Dr. Stephan Zipfel, Ärztl. Dir. Innere Medizin VI (Psychosomatische Medizin und Psychotherapie), Studiendekan, Universitätsklinik Tübingen

Veranstalter

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik der Universität Heidelberg
Prof. Dr. Wolfgang Herzog,
Dr. Dipl.-Psych. Michael Schwab,
Prof. Dr. Wolfgang Eich
Im Neuenheimer Feld 410, 69120 Heidelberg

Information

Ulrike Dous
Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik
Im Neuenheimer Feld 410
69120 Heidelberg

Tel: 06221/56-8649
Fax: 06221/56-5749
ulrike.dous@med.uni-heidelberg.de

Anmeldung

Durch die Unterstützung der Medizinischen Universitätsklinik wird ein Unkostenbeitrag nicht erhoben. Es wird jedoch dringend empfohlen, sich unter obiger Adresse, möglichst per E-Mail anzumelden.

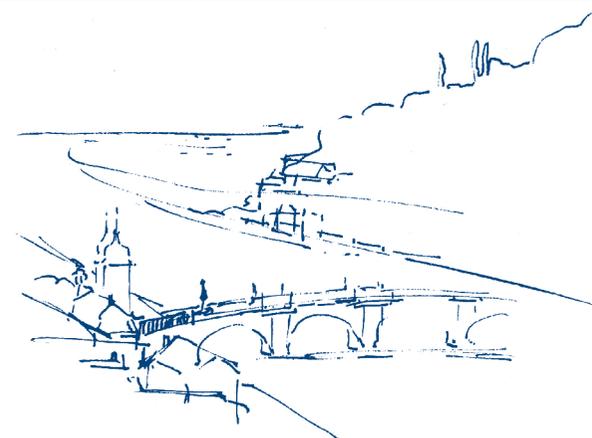
CME-Zertifizierung ist beantragt.



Universitätsklinikum Heidelberg

Arzt werden – Arzt sein

Reflexionen über einen „unmöglichen, aber schönen“ Beruf
Symposium der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik anlässlich des 80. Geburtstages von Peter Hahn



Samstag, 16. April 2011
9:00 bis 14:00 Uhr
Hörsaal der Krehl-Klinik
Im Neuenheimer Feld 410

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik möchte Sie herzlich einladen, über das heutige Arzt-/Ärztinnenbild in unterschiedlichen Berufsfeldern, von der Universität über das Krankenhaus bis hin zur Praxis, und auch die Perspektiven dieses „unmöglichen, aber schönen“ Berufes nachzudenken.

Viktor von Weizsäcker, einen der Gründer der Abteilung, charakterisierte S.O. Hoffmann (2007) durch „1. eine beispielhafte, in jedem Sinne nicht profitliche, ärztliche Haltung, 2. eine bleibende Mahnung, dass der Patient in der Medizin Subjekt und nicht Objekt sein soll, sowie, 3. die Gewissheit, dass die Medizin Agentur der jeweiligen Gesellschaft ist, wie der Patient selbst und seine Krankheit auch Ausdruck und Reflex der wirkenden sozialen Verhältnisse sind.“

Der Heidelberger Philosoph und Arzt Wolfgang Wieland hat hervorgehoben, dass die Medizin im aristotelischen Sinne eine Handlungswissenschaft sei. In seinem Werk „Strukturwandel der Medizin und ärztliche Ethik“ (Heidelberg 1986) untersuchte er mit der Juridifizierung und Probabilisierung Folgen für die Medizin, die sich daraus ergeben, dass Medizin als Handlungswissenschaft nicht in einem gesellschaftsfreien Raum stattfindet. Auch wirtschaftswissenschaftliche Methoden und deren Indikatoren, „Benchmarks“, „Risikomanagement“ und die „Entwicklung von Human Resources“ haben Einzug in ärztliches Handeln und Entscheiden, ja, auch in die medizinische Wissenschaft, gefunden. Was bedeutet dies für den „Kern“ ärztlichen Denkens und Handelns?

Der 80. Geburtstag von Peter Hahn ist ein willkommener und geeigneter Anlass, um sich mit dieser und ähnlichen Fragen – wie z.B. der nach dem ärztlichen Nachwuchs - auseinanderzusetzen. In seiner „Ärztlichen Propädeutik“ (Heidelberg 1988) führte Peter Hahn wissenschaftstheoretisch und praktisch in die anthropologische Medizin ein, entwickelte sie weiter und leuchtete die Determinanten des Arzt/Ärztin-Werdens – Arzt/Ärztin-Seins differenziert aus. Daneben lagen seine wissenschaftlichen Schwerpunkte in der Entwicklung der klinischen Gruppentherapie und der interdisziplinären Herzinfarktforschung.

Wir freuen uns auf eine lebendige Tagung und anregende Begegnungen mit dem Jubilar und mit Ihnen.

Wolfgang Herzog
Michael Schwab
Wolfgang Eich

Programm

Samstag 16. April 2011

Hörsaal der Krehl-Klinik, Im Neuenheimer Feld 410

	Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Herzog	11:15 Uhr <i>Pause</i>
9:00 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Dr. hc J.R. Siewert, Leit. Ärztl. Dir. des Universitätsklinikums Heidelberg Prof. Dr. H.C. Deter, Vorsitzender des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin Prof. Dr. H. Katus, Geschäftsf. Dir. des Departments Innere Medizin Prof. Dr. S. Herpertz, Stellv. Geschäftsf. Dir. des Zentrums für Psychosoziale Medizin	11:45 Uhr Der Jubilar: „Kann es nicht auch ganz anders sein...?“ Wolfgang Herzog (Heidelberg)
9:30 Uhr	Die Geschichte: Der Arzt für Allgemeine Klinische Medizin – eine Mission Impossible? Wolfgang Eich (Heidelberg, Baden-Baden)	12:05 Uhr Die Weggefährten und Mitarbeiter: Können wir unseren Kindern mit gutem Gewissen empfehlen, Ärztin oder Arzt zu werden? (Moderation Ernst Petzold, (Aachen) Wolfgang Kübler (Heidelberg) Reinhold Ziegler (Heidelberg) Christoph Mundt (Heidelberg) Franz Resch (Heidelberg) Rolf Verres (Heidelberg) Manfred Cierpka (Heidelberg) Jochen Senges (Ludwigshafen) Wolfgang Kämmerer (Hannover)
9:45 Uhr	Die Lehre: Was und wie lernen angehende Ärzte? ... aus Sicht eines Studiendekans Stephan Zipfel (Tübingen) ... aus Sicht einer Lehrkoordinatorin Jana Jünger (Heidelberg) ... aus Sicht eines Studierenden Karl Kleinknecht (Heidelberg)	13:45 Uhr ...ein Dankeschön der Abteilung... Michael Schwab und Imad Maatouk (Heidelberg)
10:15 Uhr	Die Forschung: Was wollen Ärzte wissen? Peter Henningsen (München)	13:50 Uhr Schlusswort Peter Hahn (Heidelberg)
10:30 Uhr	Das Krankenhaus: Wie arbeiten Ärzte heute in der Klinik? Bernd Löwe (Hamburg)	
10:45 Uhr	Die Praxis: Wie arbeiten Hausärzte heute? Antonius Schneider (München)	
11:00 Uhr	Das Management: Welche Ärzte brauchen moderne Zeiten? Günther Bergmann (Göppingen)	

Im Anschluss Imbiss und Ausklang im Foyer